

Gabriele Krichbaum

Vereinfachte Ausgangsschrift ***Schreibkurs für Lehrerinnen, Lehrer und Eltern***

1. Einleitung
2. Übungen und Beispiele
3. Grundsätzliche Regeln für den Schreibunterricht
4. Literatur-Hinweise
5. Kopier-Vorlagen für Schreibübungsblätter VA

Weitere Veröffentlichungen der AGS zu Schrift und Schreiben (Änderungen vorbehalten)

- „Kurzübersicht VA“, Hrsg.: AGS, Bestell-Nr. 020396 – kostenlos
Mit Angaben zu Lehr- und Lernmitteln und zur Literatur. 4 Seiten
- „Leitfaden VA“, Hrsg.: AGS, Autorin: Gabriele Krichbaum, Bestell-Nr. 020388 – Schutzgebühr
Meth. Hilfen: U. a. Form- und Bewegungsstruktur der VA. Tips für Info-Veranstaltungen. 14 Seiten
- „Grundlagen VA“, Hrsg.: AGS, Bestell-Nr. 020552 – Schutzgebühr
Alphabet, Konzeption, Kommentar. 16 Seiten
- „Von der Druckschrift zur VA“, Hrsg.: AGS, Autorin: Irmhild Kleinert,
Bestell-Nr. 020370 – Schutzgebühr
Wie man den Einstieg in die Schriftsprache erleichtern kann. 10 Seiten
- „VHS-Video VA“, Workshop-Film der AGS, Autor: Heinrich Grünewald, 60 Minuten.
Kaufkopie € 11,50 (DM 22,50). Leihkopie € 4,- (DM 7,82)
- „Verbesserung von Schülerschriften in Primarstufe und Sek. I“, Hrsg.: AGS, Autorin: Gabriele Krichbaum,
Bestell-Nr. 030437 – Schutzgebühr
Ausgangslage, Faktoren, Kriterien, Prävention, Intervention. 14 Seiten
- „Texte zweckmäßig und ästhetisch anordnen“, Hrsg.: AGS, Autorin: Helga Ahlgrimm,
Bestell-Nr. 030452 – Schutzgebühr
Seitengestaltung, Textanordnung, Grundregeln, Übungen, Beispiele. 10 Seiten
- „Praxis Schreibenlernen“, Hrsg. Pelikan in Zusammenarbeit mit der AGS,
Überarbeitete erweiterte Ausgabe 1997, Bestell-Nr. 030445 – Schutzgebühr

Schutzgebühr für diesen Schriftsatz € 1,- (DM 1,95)

© 1998 AGS. Kopieren für nicht gewerbliche Zwecke erlaubt.

Bestell-Nr. 031369. Originalauflage, gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Vereinfachte Ausgangsschrift

Schreibkurs für Lehrerinnen, Lehrer und Eltern

Die Einführung der Vereinfachten Ausgangsschrift (VA) bedeutet, dass Sie sich mit der Struktur der Schrift auseinander setzen und Sie die VA zuerst selbst lernen. Das ist nicht so schwierig wie es zunächst erscheinen mag. Dieser Schreibkurs soll Ihnen helfen, sich schnell und verhältnismäßig mühelos an die VA zu gewöhnen. Die Übungen konzentrieren sich auf strukturelle Besonderheiten. Nicht jeder einzelne Buchstabe muß eingeübt werden. Wenn Sie z. B. erfahren haben, dass Arkaden in der VA spitzere Kehren haben als in der Lateinischen Ausgangsschrift (LA), dann gilt das für die Buchstaben „h, m, n und p“. Der Luftsprung wird bei allen Linksovalen durchgeführt, also bei „a, c, d, g, o und q“. Geübt wird er exemplarisch an einigen Buchstaben. Außerdem wird auf einige Besonderheiten eingegangen, die sich für einzelne Buchstaben im Wortinneren ergeben. Im Anschluss an kurzen Übungstexten werden einige grundsätzliche Regeln für den Schreibunterricht aufgeführt.

1. Übung

Fangen Sie mit Ihrer eigenen Handschrift an. Nehmen Sie dazu die Kopie eines Schreibübungsblattes (Seite 11 und/oder 12). Schreiben Sie den folgenden Text in Ihrer ganz persönlichen Handschrift auf:

Neu in eine Klasse zu kommen, erweckt in jedem Kind zwiespältige Gefühle: Neugier und freudige Erwartung mischen sich mit Unsicherheit und bangen Fragen. Werde ich können, was die Lehrerin von mir verlangt? Wo werde ich Hilfe finden? Wie sind die anderen Kinder?



In dem unten stehenden Kasten ist derselbe Text in Lateinischer Ausgangsschrift (LA) wiedergegeben. Bitte vergleichen Sie Ihre Schriftprobe sehr genau mit diesem Text.

Neu in eine Klasse zu kommen, erweckt in jedem Kind zwiespältige Gefühle: Neugier und freudige Erwartung mischen sich mit Unsicherheit und bangen Fragen. Werde ich können, was die Lehrerin von mir verlangt? Wo werde ich Hilfe finden? Wie sind die anderen Kinder?

Was stellen Sie fest? Ähnelt Ihre Schrift noch sehr der LA? Haben Sie einzelne Buchstaben oder auch Buchstabenverbindungen verändert?

An den folgenden Schriftproben (Abb. 1–4) sehen Sie, wie sich die Handschriften anderer Personen entwickelt haben.

Kleine jede Ecke
läuere ein paar
Richtungen.
(Stanislaw Jerzy Lec)

Abb. 1

Die Böschung an der Seeseite würde noch flacher, so daß die aufraufenden Wellen ihre Kraft verlieren. Ältere Deiche sind

Abb. 2

Seine Miene drückte Zufriedenheit aus. Er schmunzelte, als sei er beruhigt über das, was er sah.

Abb. 3

leid. Sonst geht es auch in der kleinen Familie gut. Nils + Jan sind wie Max und Moritz, treiben die tollsten Sachen, die Eltern sind oft ein

Abb. 4

Im Allgemeinen bleibt kein Mensch bei der Ausgangsschrift, in der er das verbundene Schreiben erlernt hat. Auf dem Wege zu seiner eigenen Handschrift nimmt jeder mehr oder weniger günstige Veränderungen an den Buchstaben und an Buchstabenverbindungen vor, damit er schnell und flüssig schreiben kann. Wie weit die individuelle Handschrift lesbar bleibt oder wird, das hängt neben der Ausgangsschrift von vielen weiteren Faktoren ab. Lesbarkeit ist letztlich auch nicht eindeutig zu definieren, weil die persönliche Leseerfahrung und die Bereitschaft, sich um den Inhalt von Geschriebenem zu bemühen, mit darüber entscheiden, ob eine Schrift lesbar gehalten wird, ob sie gar lesbar ist.

Die meisten Veränderungen, die vorgenommen werden, sind:

- Vereinfachung der Großbuchstaben durch Weglassen der Schleifen und Wellenlinien und Annäherung an Druckbuchstaben, aber auch Finden eigener Formen für die Großbuchstaben (Abb. 5).

Haus Kind
Dose fruhe

Abb. 5

- Verspitzung der Arkaden (Abb. 6)

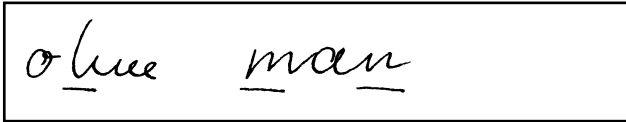


Abb. 6

- Ersetzen der Arkaden durch Girlanden (Abb. 7)

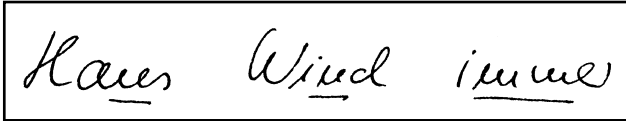


Abb. 7

- Weglassen von An- und Deckstrichen bei den Linksovalen (Abb. 8)

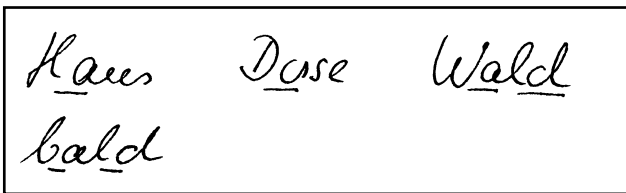


Abb. 8

Insgesamt kommen die Schreiber zu einer eher teilverbundenen Handschrift mit spitzeren Formen.

Bei der Entwicklung der VA wurden die Veränderungen, die im Laufe der Schriftenentwicklung allgemein vorgenommen werden, berücksichtigt, so dass die Kinder nicht länger Buchstaben und komplizierte Buchstabenverbindungen einüben müssen, die sie ohnehin ablegen, sobald sie schneller schreiben und eine individuelle Handschrift entwickeln. Die Struktur der VA und damit verbunden die einzelnen Buchstaben bilden gleichzeitig eine gute Ausgangslage für eine bewegungsgünstige Entwicklung der individuellen Handschrift. Der individuelle Abbau einzelner Buchstaben und Buchstabenverbindungen bei der LA führt häufig zu Formen, die in sich auch nicht bewegungsgünstig sind, und die deshalb flüssiges Schreiben behindern.

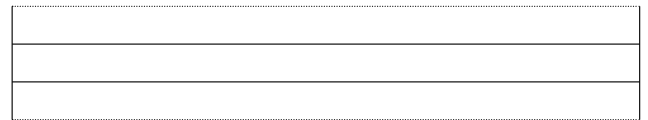
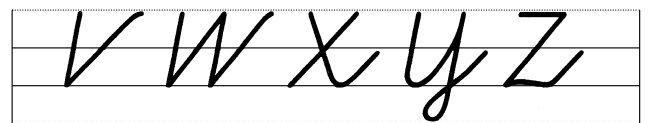
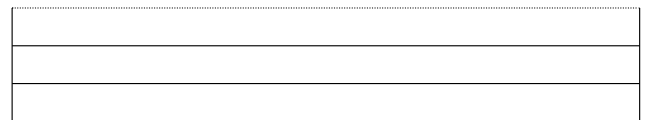
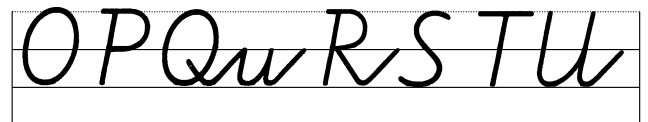
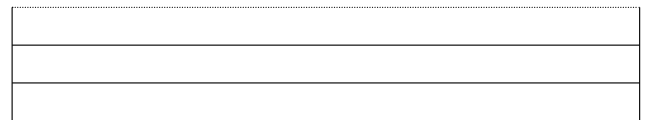
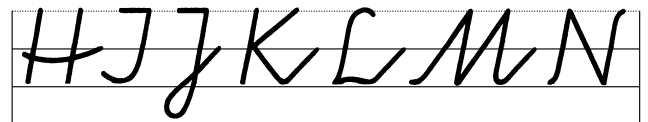
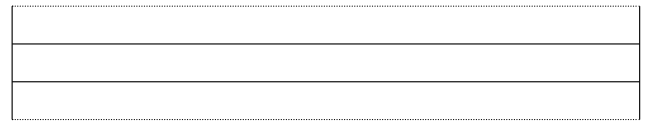
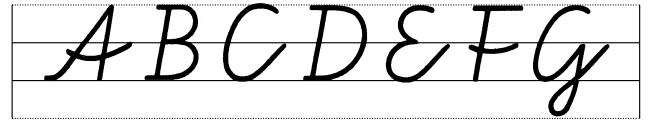
Bei der Umstrukturierung der LA in die VA wurden die Großbuchstaben den Druckbuchstaben angenähert, die An- und Endstriche sind durch den Verbindungsstrich ersetzt, die Kehren in den Arkaden sind etwas spitzer, die Deckstriche verkürzt, und die Linksovale werden mit einem Luftsprung geschrieben.

Bei den meisten erwachsenen Schreibern kommt die Handschrift hinsichtlich Schriftbild und Schreibbewegung der VA erheblich näher als der LA, weswegen die VA auch für Sie als

Lehrer/in und als Eltern verhältnismäßig leicht erlernbar ist.

2. Übung

Schreiben Sie die Großbuchstaben der VA so oft ab, bis sie geläufig sind. Unter- und Oberlängen sind immer gleich lang. Benutzen Sie die nachfolgenden Schreibzeilen und kopierte Schreibübungsblätter der Seite 11.



3. Übung

Wegen der konsequent durchgehaltenen Binnenstruktur der VA beginnen und enden die Kleinbuchstaben an der Oberkante des Mittelbandes. Da dies eine große Hilfe beim Erlernen der Schrift und beim Identifizieren der einzelnen Buchstaben im Wort ist, muss im Schreibunterricht sehr genau darauf geachtet werden, dass jeder Verbindungsstrich immer bis zur Oberkante des Mittelbandes durchgezogen wird. Daran müssen auch Sie sich gewöhnen, wenn Sie die VA erlernen.

Schreiben Sie bitte die folgenden Buchstaben und Wörter so auf, dass Sie die Verbindungsstriche konsequent nach oben durchziehen.

i n in

i m im

u um nun

h hin bin

4. Übung

Es gibt einige VA-spezifische Besonderheiten, die nur auf den ersten Blick ungewöhnlich oder schwierig erscheinen. Sie ergeben sich aber logisch aus der Struktur der VA.

Da ist zunächst das sogenannte „**Köpfchen-e**“. Schreiben Sie bitte ein „n“ und versuchen Sie, an dieses „n“ ein „e“ anzuhängen.

n → ne

Wenn Sie den Verbindungsstrich bis zur Oberkante durchgezogen haben, konnten Sie das Ihnen vertraute „Schleifen-e“ nicht in das Mittelband schreiben. Das „Köpfchen-e“ ist die einzig logische Antwort auf diese Situation:

nein bei eine

So können Sie das „e“ üben:

o o e e ne

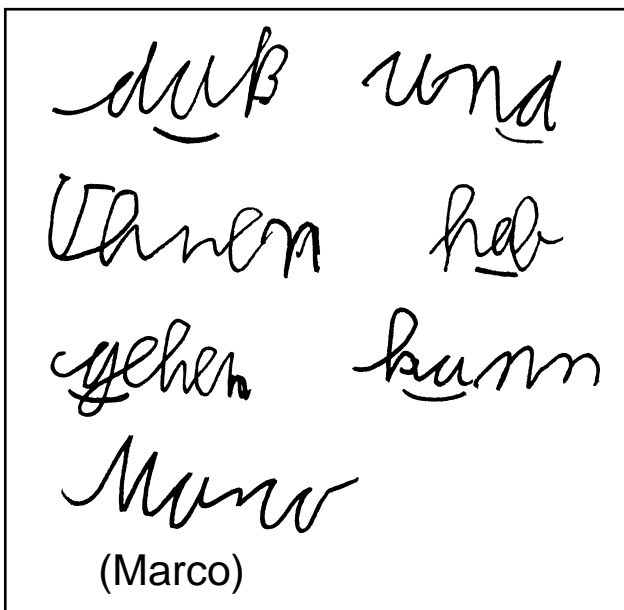
Sollten Sie dieses „e“ zunächst als „sperrig“ empfinden, so liegt es daran, dass Sie einen anderen Bewegungsablauf automatisiert haben. Kinder haben dieses Problem nicht, da sie das „Schleifen-e“ nicht kennen, der Bewegungsablauf für sie normal ist und sie ein ähnliches „e“ vom Drucken her gewohnt sind. Gegner der VA erheben gelegentlich den Vorwurf, mit dem Köpfchen-e sei der einfachste und zugleich am häufigsten benötigte Buchstabe der LA gegen einen komplizierten ausgetauscht worden.

Wenn auch das Schleifen-e sehr leicht zu schreiben ist, so kann dennoch die Bewertung der VA nicht von einem einzigen Buchstaben abhängen. Wichtig ist, dass die Vorteile der VA für die Kinder insgesamt bedeutend sind. Bei der Entwicklung ihrer persönlichen Handschrift behalten viele Kinder über lange Jahre das Köpfchen-e bei, manche kommen, wenn sie die Verbindungsstriche verkürzen, also nicht mehr bis zur Oberkante des Mittelbandes durchziehen, auch zum Schleifen-e.

5. Übung

Die Umstrukturierung der LA zur VA wirkt sich besonders günstig beim Schreiben der **Linksovale** aus.

In der LA müssen alle Linksovale mit einem Anstrich und dann mit einem rückläufigen Deckstrich nach einem Drehrichtungswechsel geschrieben werden. Diese komplizierte Bewegung bereitet vielen Kindern Schwierigkeiten, weswegen es häufig zu Verformungen bis hin zur Unlesbarkeit kommt (Abb. unten).



Durch die Einführung des Verbindungsstrichs in der VA müssen die Linksovale im Wortinnern mit einem **Luftsprung** geschrieben werden. Dadurch entfallen der Drehrichtungswechsel und der Deckstrich, und der Schreibweg wird erheblich kürzer. Wenn Sie die folgenden Wörter schreiben, werden Sie wieder spüren, wie viel günstiger der Bewegungsablauf im Verhältnis zur LA ist. Gerade bei den Linksovalen wird Ihnen höchstwahrscheinlich auch die Nähe zu Ihrer eigenen Handschrift bewusst.

a ma man

Hand doch

Duden

Bodenbelag

6. Übung

Im Laufe der Schriftentwicklung können die Verbindungsstriche verkürzt werden. Das führt zu einer weiteren Verkürzung des Schreibwegs und zu einer Erhöhung des Schreibtempos.

man das

Blank handwriting practice lines.

Handwritten examples of short connecting strokes.

Blank handwriting practice lines.

Nur bei absolut richtiger Schreibweise werden die aus der LA bekannten Verfallserscheinungen bis hin zu einem nicht mehr identifizierbaren Haken vermieden. Die richtige Schreibweise ist auch Voraussetzung dafür, dass die Verschleifung des „s“ und des „ß“ im Wortinneren sowie des Doppel-s gelingt.

7. Übung

Besonderer Aufmerksamkeit bedarf das „r“. Wenn auch bei den anderen Buchstaben der Deckstrich reduziert, beim „t“ sogar ganz aufgehoben wurde, so ist er beim „r“ doch weit hochzuziehen, damit bei schnellerem Schreiben eine Verwechslung mit „v“ ausgeschlossen bleibt.

r rein er Karre

Blank handwriting practice lines.

das ist

Blank handwriting practice lines.

Wasser

Straße

8. Übung

Das „s“ zählt für LA-gewohnte Schreiber zu den schwierigsten Buchstaben, weil eine Schleife neu erlernt werden muß.

Blank handwriting practice lines.

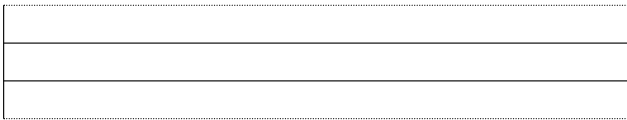
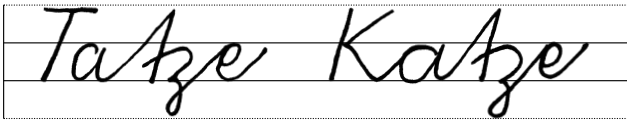
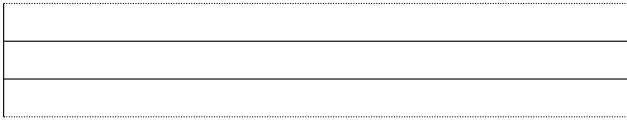
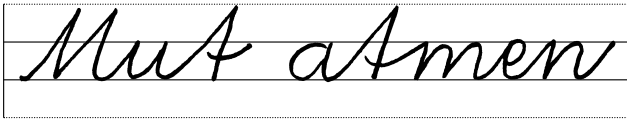
Blank handwriting practice lines.

Blank handwriting practice lines.

9. Übung

Das „t“ wird in der VA ohne Deckstrich geschrieben. Das ermöglicht eine mühelose Anbindung an alle anderen Buchstaben. Der Verbindungs-

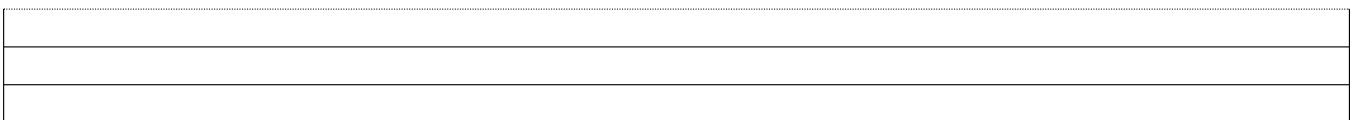
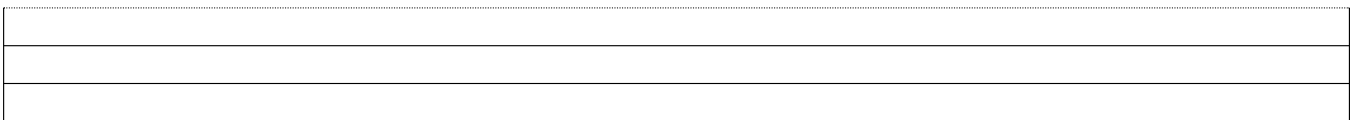
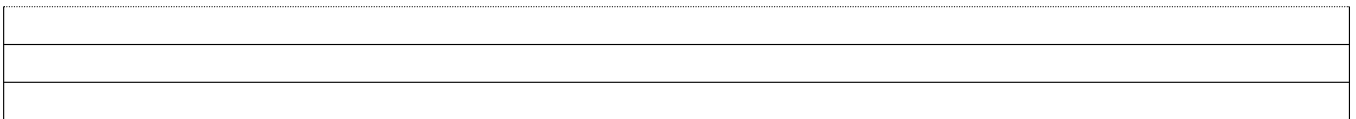
strich des „t“ geht wie alle anderen Verbindungsstriche auch zur Oberkante des Mittelbandes. Nur wenn der nachfolgende Buchstabe ein „z“ ist, ändert sich dies:



Wenn Sie möchten, können Sie jetzt nach Herzenslust üben. Schreiben Sie z. B. den nachfolgenden Text in VA auf ein Schreibübungsblatt. Ihre Schrift wird dann schnell flüssig, wenn Sie sich vornehmen, eine Zeitlang alles, was Sie schreiben, in VA zu schreiben.

In der Schule ist eine Lehrerin für mich.
 Sie erwartet mich.
 Unter ihren Augen werde ich lernen.
 Sie wird sehen, wie ich aufpasse
 und allmählich Fortschritte mache.
 Ich werde ihr Freude machen.
 Sie wird neugierig sein, was ich schon kann.
 Ich darf es ihr zeigen,
 und dann mit all meinen Kräften
 Aufgaben anpacken, die sie mir gibt.
 Dann soll sie mal sehen, wie ich damit fertig
 werde!

aus: Andresen, Ute, So dumm sind sie nicht,
 Beltz Verlag, Weinheim und Basel 1985, S. 44



Grundsätzliche Regeln für den Schreibunterricht

1. Für Sie als Lehrer/innen gilt, dass Sie die VA flüssig schreiben können sollten, bevor Sie sie im Unterricht einführen. Sind Sie selber unsicher, können Sie die strukturbedingten Vorteile der VA nicht zu Gunsten der Kinder nutzen. Auch Mischformen (VA mit LA-Elementen) verwirren und führen zu Fehlformen, die der Entwicklung einer flüssig schreibbaren und lesbaren Handschrift im Wege stehen.
2. Für Sie als Eltern gilt, dass Sie auf die Schrift Ihrer Kinder nur dann Einfluss nehmen dürfen, wenn Sie die VA kennen.
3. Voraussetzung für die Entwicklung einer gelungenen Schrift ist die richtige Lineatur. Anders als bei der LA sind bei der VA alle drei Bänder in der Lineatur gleich hoch. Kinder, die die VA in eine LA-Lineatur schreiben müssen, können nicht zurecht kommen, weil die Höhe des Ober- und des Unterbandes nicht zur Ausformung der Ober- und Unterlängen ausreicht. Es kommt zu abknickenden Schlaufen.
4. Nicht jede Lineatur ist für alle Kinder zum selben Zeitpunkt geeignet. Manche Kinder können sich besser in einer schmalen, manche in einer breiteren Lineatur orientieren, manche kommen sogar zunächst am besten ohne Lineatur oder nur mit einer Schreibzeile aus. Es ist wichtig, dass die Kinder in der jeweils für sie geeigneten Lineatur oder auch ohne schreiben können, und sie allmählich zum Schreiben in schulüblichen Lineaturen hinzufügen. Bei Schreibübungsblättern muss darauf geachtet werden, dass die Abstände zwischen den Schreiblinien oder Bändern groß genug sind, damit alle Buchstaben mit den Ober- und Unterlängen gut ausgeformt werden können und die geschriebenen Zeilen sich nicht ineinander verhaken (Abb. 9 und 10).

Gabriele jagte
Hans wollte falsch

Gabriele jagte
Hans wollte richtig

Abb. 9

5. Zu Beginn des Schreibenlernens in der verbundenen Schrift ist es wichtig, dass auf die Struktur der Kleinbuchstaben – alle beginnen und enden an der Oberkante des Mittelbandes – konsequent geachtet wird. Es gilt die eherne Regel: Ein Buchstabe ist erst dann zu Ende geschrieben, wenn der Verbindungsstrich (die Angel) die Oberkante des Mittelbandes berührt. Dieses Strukturprinzip erleichtert die Buchstabenverbindung und die Identifikation der einzelnen Buchstaben im Wort. Es erfordert natürlich nicht, dass beim Schreiben von Wörtern zwischen „a“ und „t“ zum Beispiel angehalten werden muss.

6. Da inzwischen die meisten Kinder mit der Druckschrift beginnen, wissen sie zu dem Zeitpunkt, da die VA eingeführt wird, schon viel über Schrift und Schreiben. Man sollte ihnen die Struktur der VA durch Vergleich mit der Druckschrift und genaue Betrachtung der einzelnen Buchstaben und einzelner Wörter bewusst machen. Wenn sie nämlich etwas

über die Struktur wissen, können sie sie auch besser in Schrift umsetzen, als wenn sie ohne Einsicht in die Struktur Buchstabe für Buchstabe schreiben müssten.

Man kann immer häufiger lesen, im Anschluss an das Drucken erfordere das verbundene Schreiben keine konsequente Einübung, und es erfordere auch nicht die Orientierung an einer bestimmten Ausgangsschrift. Die Kinder würden ihren Weg schon alleine finden. Die Ausgangsschrift habe lediglich noch die Qualität einer „Übergangsschrift“ zur individuellen Handschrift. Wer sich nach dieser durch keine Untersuchung belegten Auffassung richtet, wird weiterhin die Erfahrung machen, dass viele Kinder Schreibprobleme entwickeln, die in schlechten Handschriften gipfeln, und die, wenn überhaupt, nachträglich sehr schwer zu beheben sind.

7. Sollten Sie sich nur widerwillig dazu entschlossen haben oder gar gezwungen worden sein, die VA einzuführen, und sollten Sie nun dabei bleiben müssen oder wollen, innerlich aber nach wie vor die LA bevorzugen, so lassen Sie sich dennoch nicht dazu verleiten, Mischformen zu wählen. Solche Mischformen kommen vielleicht Ihrem eigenen Willen entgegen, sie stören aber die lernfreundliche Struktur der VA, so dass deren Vorteile den Kindern nicht zugute kommen. Häufige Fehlentwicklungen sind:

- Die Einzelbuchstaben verlieren ihre klare Struktur, weil die Verbindungsstriche nicht konsequent durchgezogen werden (Abb. 11).

Ich freu mich
Ich freu mich, daß ich Augen hab, die alles ringsum
sehen. Freu mich, daß ich Füße hab, wohin ich will
zu gehn. Freu mich über meine Ohren, daß ich die
Vögel hören kann - und zieht der Buchenduft ins
Zimmer, wil freut mich eine Nase dann.

Abb. 10

Kinder heute brauchen lernende
Lehrerinnen und Lehrer.

Abb. 11

- Das „s“ behält seinen Drehrichtungswechsel im Bogen und kann deshalb nicht gut verschliffen werden (Abb. 12).

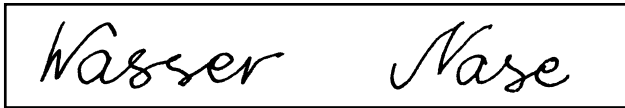


Abb. 12

- Das „Köpfchen-e“ wird halbherzig ausgeführt und wird zum „Knick-e“, das später auseinandergezogen wird (Abb. 13).

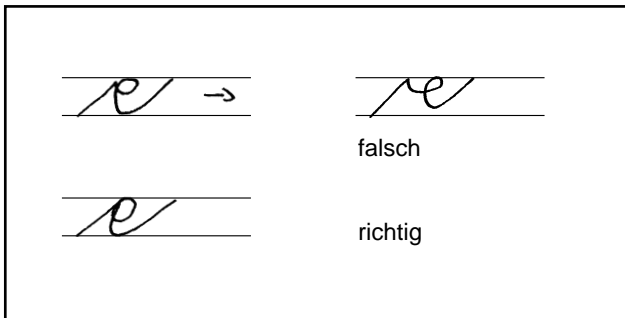


Abb. 13

- Das „r“ wird zu „v“ (Abb. 14).

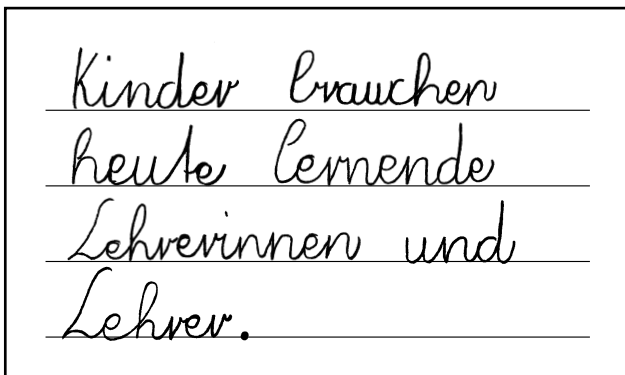


Abb. 14

Diese und weitere Fehlentwicklungen können vermieden werden, wenn Sie sich folgenden Grundsatzes bewusst sind:

Schreiben lernen ist grundsätzlich ein sehr komplizierter Prozess, der viele Teilfertigkeiten und Teilfähigkeiten voraussetzt. Selbst wenn die Kinder vorher eine lange Zeit gedruckt haben, so müssen sie die VA doch grundsätzlich üben, damit sie eine sichere Grundlage für die Entwicklung einer eigenen Handschrift haben. Da aber alle Kinder unterschiedlich entwickelt sind und unterschiedlich schnell oder leicht lernen, sollte jedem Kind so viel Übung ermöglicht werden, wie es braucht. Ein gleichschrittiger Schreiblehrgang für alle Kinder würde viele Kinder auf ein früheres Niveau zurück drängen und im weiteren Lernen bremsen, während andere möglicherweise überfordert würden. Manche Kinder können sich, kennen sie einmal die Struktur der VA, die Buchstaben, die sie gerade zum Schreiben benötigen, selbstständig erarbeiten, sie können sich aber auch zum gegebenen Zeitpunkt individuelle Hilfe holen. Andere schreiben ihre Texte nach wie vor in Druckschrift, erlernen die VA Schritt für Schritt nebenher, kommen möglicherweise zu kombinierten Texten, bis sie nach einer längeren Zeit der Einübung ihre Texte vollständig in der VA schreiben können. Die VA als Ausgangsschrift ist eine Übungsschrift, die solange gemäß Normvorlage geschrieben werden sollte, bis das einzelne Kind sicher schreiben kann. Im Laufe der Grundschulzeit können auf dem Wege zur individuellen Handschrift weitere Vereinfachungen angeboten werden, z. B. der Verzicht auf den durchgezogenen Verbindungsstrich am Wortende und die Verkürzung der Verbindungsstriche vor den Linksovalen. Beim Übergang in die weiterführende Schule sollten die Schülerschriften soweit entwickelt sein, dass sie auf der Normvorlage basierende individuelle Züge aufweisen, die sich im weiteren Verlauf der Entwicklung zu einer eigenen, ganz persönlichen Handschrift ausformen können.

Anhang: Kopiervorlagen für Schreibübungsblätter VA: Lineatur A/DIN A4 Querformat
Lineatur B/DIN A4 Querformat

Fachliteratur

- Vgl. Krichbaum, Gabriele: Grundschule April 4/97, Braunschweig 1997
 Grünewald, Heinrich: Schrift als Bewegung, Frankfurt 1981
 Grünewald, Heinrich: Schreibenlernen. Bochum 1981
 Krichbaum, Gabriele: Wie Kinder schreiben lernen. Ein pädagogisches Plädoyer für die Vereinfachte Ausgangsschrift. Heinsberg 1985
 Krichbaum, Gabriele (Hrsg.): Mehr gestalten als verwalten. Einführung der Vereinfachten Ausgangsschrift an Grundschulen, Bd. 5. Frankfurt 1987

Lineaturen für die Vereinfachte Ausgangsschrift

Lineatur B/DIN A4 Querformat
